

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an
geweszt**

Boccaccio, Giovanni

Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]

Von Cerere der Goettin der Früchten/ein Königin von Sicilia. Das fünfft
Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

Vocatus von den

rath des feyndes menschliches heyles/wurdenn jr zu ehre vil Tempel er-
bauwen/ vil altar/ Priester/ spil/ vnnnd hochzeytlich tag nach der alten ge-
wonhayt auffgesetzt. Vnnnd so ich die andern verschweyg/ so ward sye
doch/nach denen von Samo hochwirdigklich geeret/ von den Griechen/
auch von dem volck von Achaia/ auch von denen vonn Carthago/ vnd zu
letzt auß der selben statt gen Rom gefüret/ vñ in dz Capitolum/ in die zell
Iuppiters des grösten/ als zu frem mañ gesetzt/ vnd geneuet der Tempel
Junonis der Künigin. Alda ward sy von den gewaltigen Römern/ aller
welt mit mancherlay würdigkait langezeit hoch geehret. Auch nach der
zeyt als Gott vnser seligmacher auff erdtrich mensch geboren was.

Von Cerere der Göttin der Früchten/ ein Künigin von Sicilia. Das fünfft Capitel.



hat lernen durchschneyden vnd äckern/ vnd den samē darein zu säen/ auch
anweysung geben/ wie man das gewachsen traid schneiden/ auftreschenn
malen vnd bächen soll/ vnnnd das grobem volck die sich darnor allain der
aicheln vnd holzöpfel zu narung beholffen heten/ brot vnnnd ander speys
darauf machen/ Vmb solche treffentliche verdienst/ wiewol sy ein tödtlich
weib was/ vermainet das volck/ sy wer ein Göttin des traides/ zu ihenn
von dem himel herab gesendet/ vnd erhäben sy mit Göttlichen eeren/ vnd
maintē sy were ein tochter Saturni vñ Cybeles/ mer sagen sy wie Orcus
8 künig von Molossia zu zeitē der vngestümigkait des meeres/ ihr tochter
Proserpinam raubet/ die sy von jrē brüß Juppiter geboren het/ vnnnd dar-
nach lang süchet/ alls dan ein weiltläuffe/ vñ nuzē sabel dauō gemacht/ Vhs
ist auch ein ande Ceres gewesen/ in der stat Eleusim/ in 8 gegēt bey Athe-
nis/ die gleicherweif alls die vorgemeldet Ceres durch sollich verdienenn
erhebt ist

erhebt ist / vonn der man sagt / wie ihr Triptolemus dienstlich wäre /
 Vnnd darumb das sye bald gleich verdienstlich waren / so seind sye inn ein
 Capitel gesetzt vnnd begriffen wordenn / ob aber ihr bayder synnreychers
 finden zu loben oder zu schelten / waiff ich nit / Wan wer wolt schelten das
 die weyt schwaffenden wilden leüt / auß den welden inn die stett gezogen
 seind: wer wolt auch nit lobē das die vorhin vnuernünfftighen gelebet
 haben / zu besser gewonhait berüfft seind: wer wolt nit preysenn / das den
 leüten / so allain sich der aicheln wie das vich enthielten / mit besserer na-
 rung vnd speyß für sehen / vnd das korn zu bawen gelernet wurdenn / dar-
 durch der leib vil statlicher vnderhalten werden mag: wer solt schelten
 das die grob vnkünne zeyt / inn ordenliche sazung vnnd leben verwand-
 delt wurd: Wer lobt nit das die trägen sîn vnd vernunfft in klügheyt vñ
 übung bekeret: Wem gefiel nit / das die groben silz so inn den hölzern er-
 zogen seind / zu dem feldbaw vnnd nutzlicher arbeit genommen / durch die
 so vil reych gemeret / so vil loblicher sitten erfunden vnd gehalten worden /
 durch das / das die kunst des trayd gebaws erfunden ist: Vnd so die vñ
 selber güt / wer billich der senig so sie schelten wurde / für vnbesinnt vnnd
 doll züachten. Herwiderumb / wer kan lobē das ein solliche anzal des vol-
 ckes / das hin vnd her in den welden gewesen ist / vnd der aicheln / holzöpf-
 fel / der mîch vñ wilden thieren / 8 kreütlin vñ des wassers gewonet hatt /
 die gemüt ledig aller sorgfältigkeit / benägig an dem gesaz der natur / mäs-
 sig / keüsch / vnd vnwissend der vntrew / allain den wilden thier seynd vnd
 den vögeln / zü sensfter vñ vnertanter speyß berüfft wirt / Auß dē / als wir
 wol merckē mîgē / aller vnrat / sünd vñ schand entsprungen seind / die vor
 in der tieffe verborgen lagen / denen ward daruon sicherer weg herfür ze-
 gan auffgethan / darauß ist aber entsprungen das erdtrich mit vnder schi-
 den graben vnnd marcksteinen zetailen / das doch vor dem die grosse sorg
 des ackerbaws entsprungen / vnd thailung des erdtreychs mit grosser ar-
 bait den menschem zü geschidenn / Aber mer so ist meyn vnnd die zwenn
 namen / daruon auffstanden / die do seynde seynd des gemainenn vnnd
 aigen nutz / darauß mancherlay schadens / aigenschaft der menschem /
 krieg / plütvergiessenn / streytt / brennender neyd / inn all dis welt ist aufge-
 flogen / die auch oft machenn das auß den segeßenn vnnd sicheln / die man
 mit arbeit zü dem korn zeschneiden gekrümmet hat / scharpffe vnd spizig
 ge schwert vnd messer gemacht werden / Auß dem ist auffstanden / das
 meer züfaren / vnd das verborgen gestirn / auff vnd nidergang der sonnen
 erkennen / Auß dē ist waiche der lieb / faipre der beuch / zierlichait der klai-
 der / sorgfältigkeit der speiß züberaitenn / scheinliche gastung / hochmütig-
 keit vñ müffig gan entsprunge / Auch mer ist Venus seyder hitziger wordē /
 mit grossem vngemach der ganzen welt / die vor der selbenn zeyt erkaltet
 was / Vnnd das vñ vielleicht das best ist / ob etwann ein eynfluß der hymmel
 odder krieges lauffenn / der baw nit wol gerath / zühann so werdenn
 theis

Boccatius von den

den theürungen aufferstan/vnd härter vnd grösser hunger vnnnd fasten/
wann bey den alten inn den welden se gesehen seynd/vnd voraus inn der
armen heüßlin/vnd offte mit grosser sorgfeligkait der reychen/vnnnd vor
bey den alten inn den welden/alle ding gleych gemain waren. Auf dem
seynd aber entsprungen grymie/mägery/den siechen blaiche farb/vnge-
wise blödigkeit der süßtrit vnnnd der gelider/als mir Henrico Stainhö-
wel Doctori/der dises büchlein vō den erleuchten frawen / mit vonn wort
zü wort/sonder vonn synn zü synn geteütschet hat / bsehen ist/vnnnd vil
ander vnnnd mengerlay vrsache/durch die wir zü vnnatürlichem tode/ehe
wann vns der complex halb auffgesetzt ist/geführt werden/Dise ding
alle angesehen mit anderen vnzalbern vrsachen/waif ich nit/ ja ich wayß
es/das der alten wesen/wiewol sy grob/rauch/vnd wild seind/vnnsere
leben vnd aller welt/billich fürgesetzt werden.

Von Dinerua/die auch Pallas genen- net würdt.

Das sechst Capitel.



M Inerna / die
auch Pallas
gehayßenn
wirt/wz ein junckfraw
mit sollicher schöne bes-
gabt / das vō den tho-
rechten menschen / des
halb geacht ward / sye
het kein tödtlichen vrs-
prung. Ettlich sagen/
wie sie zü den zeytē des
Küniges Oggi / bey
dem see Tritonio/ nitt
ferre vonn dem thayl des meeres/vmb die klainenn Syrtes/des erstenn
auff dem erdtreich gesehenn vnnnd erkannt seye. Vnnnd do sye vonn
dem grobenn volcke inn Affrica gesehenn warde/vil selzamer geschich-
ten volbringend/die vor nit gesehenn warend/ auch von den Griechenn/
die zü den selbenn zeytē/die anderen inn weyßhait vbertrassenn/ ward
sy geschätzt auß dem hütēnn Jupiters geborenn / on ein mütter vonn
himmel herab gesandt/Vnnnd souil ihr vrsprunge heymlicher was/so vil
ward dem spotlichenn jersal mer glaubens gegeben. Die alten wol-
tēnn diser Junckfrawenn keüßche raynigkeit/sür all ander ewigklich be-
haltēnn.

Vnnnd das solliches völligtlicher geglaubet werdenn
möchte